



Magen David and Cross - Davidstern und Kreuz

| Löffler, Jan A.

The Christian-Jewish Relationship Mirrored in Art. English and German commentary.

The Christian-Jewish Relationship Mirrored in Art Das christlich-jüdische Verhältnis im Spiegel der Künste

Jan A. Löffler - Davidsstern und Kreuz - Magen David and Cross

Idea, Design, Set-up, Photography
© 1997 Jan A. Loeffler (Vorstudie: Holz und Bindfaden)

Die Kirche hat
ihre Wurzeln in
Israel, das
Christentum ist
als später Zweig
dem Ölbaum des
Judentums
eingepflanzt. So
war es jedenfalls
die Auffassung
der ersten
außerjüdischen
Gemeinden um
Paulus.

Im Lauf ihrer

geschichtlichen
Entwicklung hat
die Kirche diese
Tatsache zwar nie
ganz vergessen,
aber sie hat in
ihrer Expansion
Israel selbst
vergessen und
sich an dessen
Stelle gesetzt und
das
weiterbestehende
Judentum
bekämpft.

Der Holocaust
und die Gründung
des Staates Israel
hat die Kirche zur
Besinnung
gerufen und an
den Fortbestand
Israels und seines
Bundes mit Gott
erinnert.
Zusammen mit
dem Judentum
sucht sie einen
neuen Weg, sich
selbst im
Verhältnis zu
Israel zu
verstehen.

Das Christentum
ist immer in
Gefahr, seine
geschichtliche
und theologische
Begründung im
Judentum zu
vergessen und in
ungeschichtliche
m heidnischen
Mythos
"davonzufiegen".
Diese Tendenz
wird durch seinen
missionarischen
Drang in die Welt
vergrößert, in der
es neben Gutem
auch

Fragwürdiges
absorbiert – und
„heilig“...

Die Folge davon
wäre erneute
Israel-
Entfremdung und
Antisemitismus,
der nicht nur dem
Judentum
schadet, sondern
noch mehr dem
Christentum
selbst.

Das
geschichtliche
Erstehen und das
für alle Zeiten
fortbestehende
Gebundensein
der Kirche an
Israel, seinen Gott
und seine Schrift
drückt der
Künstler mit den
Bändern aus,
welche die
Symbole Israels
und der Kirche an
vielen Punkten
verbinden und
zusammenhalten.

Fritz Voll,
Calgary<

Regarding Loeffler's work, I appreciate the sentiment. Indeed, the above text echoes my own hopes and fears precisely. From an artistic and symbolic standpoint, I am not strongly convinced. The six-pointed star is a secular rather than a religious symbol -- the emblem of King David's escutcheon -- and in this respect, it is more mundane than the Cross. In no way does it bother me to associate Cross and Mogen David. Quite the contrary: Jews should offer their heritage to the world freely in the hope that others adopt it. To the extent Jews have a religious symbol, though, it is the menorah, or even more importantly, the Tree of Life.

David Goldman, New York

Im Kontext des
erhellenden
Dialogs teilt sich
eben auch eine
Finsternis mit, die
nicht zuletzt durch
das konstruierte
und leicht
gewaltsame
Zusammenbringe
n zweier Symbole
verursacht wird,
die eben schon ze
ichengeschichtlich
nicht ganz zu
tragen vermögen,
wofür sie
einstehen sollen...

Das Triumphale
der zum stolzen
"Segler"
geratene
Konstruktion
erweckt in mir Kre
uzzug-
Assoziationen.
Ich ... ermutige
Dich, tatsächlich
mit diesem
Hinweis auf
Loeffler eine
Folge zu
beginnen, in der
das christlich-
jüdische
Verhältnis im
Spiegel der
Künste reflektiert
wird. Ich hielte es
in jedem Fall für
gut, noch
biographische
Angaben zu den
Künstlern
hinzuzufügen. Ich
kann mir gut
vorstellen, daß
diese Seiten, die
Du getrost in die
CJR-Homepage
einbinden solltest,
Zuspruch von
Künstlerinnen und
Künstlern finden,
die sich ähnlich
wie Loeffler zwar
redlich bemühen,
doch zumeist
keinen
öffentlichen Raum
finden, in dem die
Ergebnisse ihres
Arbeitens
sachkundig
erörtert werden
können.

Jürgen Rennert,
Berlin

See also Heinz
Schreckenberg:
[The Jews in
Christian Art: An
Illustrated History](#)
[Negative images
of Judaism in
Christian Art](#)
[Positive images of
Judaism in
Christian Art](#)